

DIE LIEBES REZEL!



Gelt du Schwarzaugte, gelt für die tauget ih,
Gelt für die war ih recht, wenn ih die Möcht,
Gelt du Schwarzaugete, laß mir an Ruh,
du bist nöt mein Dirndl, und i nöt dein Bua.
Den wärst du mein Dirndl und ih wär d. Bua
So fahret i näher so landet ih zur.
Du darfst mir nit trutzen nöt pocha mit mir.
Ich koch mir mein Suppen und hol mir mein Bier.
Daß der Wald finster is, das macht der Tannabaum,
daß mein Schatz untreu ist, das glaub ich kaum.
Das der Wald finster is, das macht der Tannabolz,
das mein Schatz sauber ist, das macht mich stolz.
Je höher der Thurm, je schöner das Gläut,
- Je weiter zum Schatzerl, je größer die Freid,
drei nüber, drei rüber, drei Ferden am Hut,
Sind der unser drei Brüder und ich bin der Kleinst.
Haben alle drei Schatzerln, doch ich hab die Schönst.
Drei Maderln zgleich lieben, da hats ja kein Gfahr,
Eine lieb ich, eine sopp ich, eine heirath ich gar,
Mein Vater hat sagt, ich soll mi lusti macha,
Wan die Zwanzger nöt klanga, schikt er Thaler nacha.
Zwischen meiner und deiner, is a weite Gassen.
Und wanst mich nöt magst, kannst es bleiben lasen.
Und wenst mi nöt magst, so därfst es nur sagen,
Ich wir ga bald wieder ein andern Schatz hobn,
Stieglitzen, Bachstelzen, die sitzen am Daum,
Schöne Bäbeln, schöne Dirnderl sind germ beisam
Der Fuchs und der Has, und das Eichhorn am Rain,
kein einziger Bua, liebt sein Dirndl allein.

Ich hab mal an Schatz ghabt, kan es nöt vergessen,
denk allemal dran, wenn ma Suppen essen,
die alte Lieb rost nöt, ist allzeit die best,
die mein Lieb wakelt, steht niemals recht fest,
Erhevauleger bin ich gewesen, kans net vertuschen
den Sabel hab i noch, und den Federbuschen.
Mein Schatz is a Jäger, a lustiger Bua.
Und i bin sein Dirndl, taug a schon dazu.
Wan i an mein Schatz denk, und an ihre treu.
So denk i holt allemal, wär i dobei.
Znächst hab mein Schatz gsehn, do hab ichs betracht,
Sie hat unterrisch gschaut, und a kleines Bisl glacht,
ein Sprung über die Gasse, mein Juchaza drauf!
Ein Klopfen ans Fensterl, schöns Dirndl mach auf,
Zwei schneeweiße Täubel, haben hoch hinauf geniest,
Jetzt hab ich mein Schatzerl auf der falschheit erwischt.
Zwei schneeweiße Täubel fliegen über demm
Mein Schatz liabt ein andern und denna kein schön,
Zwei schneeweiße Täubel fliegen, über den See.
Die Lieb, die geht unter, kommt nimmer in d'Höh,
Wanns Dirndl sauber is, und is noch jung,
So muß der Bua lustig sein, sonst komt er drum
Um ein Dirndl zu drauen, das wär a Schand,
Ich mach mich glei wieder, mit einer Andren bekant,
Was frag i nach ein Dirndl, was frag i nach zwei.
Ich schon noch dutzend ghabt, unter lauter schöne
Grasgrün is'd Hollerstaudn, schneeweiß ist d'Blüth,
Schatzerl ich hätt dich gern, wie is dan dir,
A lustiger Bua braucht oft a bar Schuh,

Und a trauriger Nor, hat lang in an Paar gnuua
Es is ja nichts schöners, wie ein lustiger Soldat,
Ein Herrn muß man heißen, wen er gleich kein Geld hat,
Hat mich mir a so gefreut, als ein Büchs und ein Blei,
Und mein Pulverhörndl, und mein saubers Dirndl dabei,
Freut mich nir als ein ding, daß ich ledig und frei bin,
Hab i ein Satz in der Still, kan ichs lieben wen i viel
Ein türktischer Sabel, ein barischer Kling
Mein Schatzerl is von Adel, wie freut mi das ding.
Jetzt hab i mein Häuserl, mit Lebzelten bedekt,
Jetzt komen die Maderl, und fresen mir weg
do oben am Bergerl, da bachen zwei Schmied.
Der eine bacht Massen, der andere frist mit,
Mei Schatzerl ist net, wie a Mustatnüßl,
So oft als ihs küß, so lacht a Bißl.
Halb und Halb mögst mi schon, halb und halb nit,
Halb und halb mag i nöt, Lieber gar nöt
Ich hab nir als a Häuserl und a gschekerte Kuh,
Und a Spinnal, und a Bettstadi und a Betterl dazua.
Ich weiß a schöns Gläkerl, das hat ein schön Klang
Ich weiß a schöns dirndl, das hat ein schön Gang
das Dirndl das möcht ich, das hätt i so gern,
das hätt a Paar Aeuglein, wie a Parr Stern.
Wens Gamsbökl springt und die Nachtigal singt,
Und der Auvogel schreit, is zum Schatzerl net weit,
Nur lustig Kuraschiert und drei Federn aufsteckt,
Und vom Raufen da hat mich, noch keiner erschreckt,
Lauterbach da hab i mein Strumpf verlorn,
ohne Strumpf geh ich nöt hoam,
Geh i holt wieder nach Lauterbach.

Hol mir ein Strompf zu den Oin.

s'Diandl hat schwarzbraune Aeugelein,
hüpft wie a Lampl daher.

Wen i an mein Fensterl Schnakerl thua,
Hutscherlts im Pfoaderl daher. Ende. Amen.
